

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

Die Liturgie der Karwoche, Ausgabe A: 2. Auflage, 416 Seiten, Dünn-
druckpapier, Format Schott I, Leinwand DM 4.80. Ausgabe B: 2. Auflage, 200
Seiten, Format Schott I, kartoniert DM 1.50. Die Ausgabe C erscheint wie im
vergangenen Jahr in Österreich in einer Lizenzausgabe bei Verlag Klosterneu-
burg bei Wien.

In die Ausgabe A ist auf vielfachen Wunsch neben dem alten auch das neue
Psalterium aufgenommen worden, so daß diese Ausgabe jetzt beide Psal-
ter für das Stundengebet enthält.

Die Ausgabe B hat einen Anhang mit 21 Liedern und zwölf lateinischen
Choralweisen für die Karwoche und die Osternacht erhalten. Bei der Auswahl
der Lieder wurde auch auf einfachste Verhältnisse Rücksicht genommen, zumal
die Lieder nicht nur den Bedürfnissen der Hauptfeier entsprechen, sondern auch
Hilfe für die nächtlichen Anbetungsstunden sein sollen. Die Liedfassungen stim-
men mit den „Einheitsliedern der österreichischen Bistümer“ überein.

Bibellexikon. Herausgegeben in Verbindung mit A. van den Born und
zahlreichen Fachgelehrten von Herbert Haag. Achte Lieferung: Sichem bis
Zypresse. Zwei Nachträge. Einsiedeln-Zürich-Köln, Benziger-Verlag. Preis des
Gesamtwerkes geb. sfr./DM 92.—.

Haags Bibellexikon liegt mit dieser Lieferung fertig vor uns. Auch dieses
Bändchen verdient vollstes Lob. Um bei den exegetischen Fragen des Alten
Bundes zu beginnen, verweise ich zunächst auf das Stichwort: Sintflut. Die
Existenz der zwei verschiedenen Quellen: Jahvist und Priesterschrift ist als
sicher hingestellt, doch verweisen einige neuere Exegeten mit B. Jakob auf die
Eigenheit der althebräischen Darstellungskunst. In der Auslegung des schwieri-
gen Abschnittes Gn. 6, 1—4 über die Gottessöhne würde ich „die Aufnahme
mythologischer Elemente“ ablehnen und mich der Ansicht Joh. Bauers (Bib-
lische Urgeschichte, p. 65 ff.) anschließen. Vgl. auch Closen, „Die Sünde der
Söhne Gottes“. Einfach und gut ist der Sündenfall behandelt, unter „Urge-
schichte“ wird Wert gelegt auf Kainiten- und Sethitenliste. Interessant ist die
Zusammenstellung betreffs des Wüstenzuges. Die These Noths wird erwähnt,
es handle sich um ein Pilgeritinerar auf den Sinai. An Einleitungsfragen sind
neben einigen kleinen Propheten Sirach, Sprichwörter und Weisheit (ausführ-
lich der Begriff) behandelt, aus dem Neuen Testament die synoptische Frage.
In der biblischen Geographie und Archäologie ist ausführlich über den Sinai
und die bekannten Sinai-Inschriften berichtet. Sehr von Interesse sind unter
„Totes Meer“ die neuesten Höhlenfunde, die, soweit sie heute veröffentlicht
sind, nüchtern beurteilt werden. Lobend wird hervorgehoben, daß diese Funde
zeigen, daß der masorethische Text des AT wesentlich älter ist, als bisher an-
genommen wurde. Auch die aufgefundenen Kommentare (Kumransekte) wer-
den richtig gewürdigt. Ebenso aufschlußreich sind die Ausführungen über
Sumerer und Ugarit. Aus biblischer Theologie werden Speisegesetze, Tod und
Totenkult, Unsterblichkeit, Vergeltungslehre, Vision und Zeitrechnung ausfüh-
rlich gewürdigt. Aus dem Neuen Testament seien Stammbaum Christi, Taufe,
Verklärung, Wiederkunft des Herrn und Wunder Jesu erwähnt. Angeschlossen
sind zwei Nachträge über die Ausgrabungen in Palästina und die Maße, Ge-
wichte und Münzen der biblischen Zeit, beides von großem Wert.

Abschließend sei von diesem neuesten Bibelwerk gesagt: wir haben eine
gewaltige Leistung vor uns und müssen den gelehrten Verfassern herzlich dan-
ken für dieses übersichtliche, nützliche und gediegene Werk, das sowohl dem
Bibelgelehrten, wie dem Seelsorger, wie auch allen Freunden der Bibel aus dem
Laienkreis große Hilfe sein wird bei Durchdringung und Erklärung des Wortes
Gottes. In einzelnen schwierigen Fällen werden nur die verschiedenen Meinun-
gen dargelegt und die gebräuchlichste Lösung erwähnt, im ganzen mit einer
gewissen Großherzigkeit ganz modern nach dem neuesten Stand der Forschung
die Probleme dargestellt. Stets aber leuchtet aus allen Darlegungen tiefe Gläu-
bigkeit und wahre Ehrfurcht vor dem heiligen „Wort Gottes“, von dem der
Prophet sagt: Verbum Domini manet in aeternum.

Univ.-Prof. Dr. P. Benedikt Probst OSB.